

## Protokoll der Dortmunder Gesundheitskonferenz vom 06. Dezember 2017

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht von Frau Dr. Uta Ulbrich, Gesundheitsamt: Umgang mit multiresistenten Erregern in Dortmunder Krankenhäusern
5. Gesundheitsziel für Dortmund Kinder (Ratsbeschluss vom 28.09.2017): Vorstellung der aktuellen Planungen
6. Verschiedenes

### **TOP 1: Begrüßung**

Frau Zoerner begrüßt die anwesenden Mitglieder der Gesundheitskonferenz und nimmt zunächst Bezug auf die aktuelle Entschließung der Landesgesundheitskonferenz (LGK) vom 22. November 2017. In der aktuellen Entschließung ist das Thema Gesundheitsförderung und Prävention in der Fortschreibung des Landespräventionskonzeptes aufgegriffen worden. Frau Zoerner hebt die aus ihrer Sicht drei zentralen Aspekte der verabschiedeten „Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention“ hervor:

1. Die LGK habe die Fortschreibung des Landespräventionskonzeptes von 2005 als „Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention“ beschlossen. Maßnahmen, Programme und Strukturen der Zusammenarbeit orientieren sich an der fachübergreifenden Leitidee von „*Gesundheit in allen Politikbereichen*“ und legen Erkenntnisse aktueller Datenlagen und sich jeweils daraus ableitender konkreter Handlungserfordernisse zu Grunde. Dieses Vorgehen werde für Dortmund auch angestrebt.
2. Die Mitwirkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Prävention werde in der Landesinitiative besonders betont. Das Gesundheitsamt kennt aufgrund der Daten der Schuleingangsuntersuchungen sowie seiner langjährigen Projekt- und Netzwerkerfahrung die lokalen Bedarfe und Strukturen im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Prävention sehr gut. Daher wird das Gesundheitsamt den Prozess zur Umsetzung des Kindergesundheitszieles federführend moderieren und steuern.
3. Die in der „Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention“ formulierten Themenschwerpunkte, wie z.B. Schaffung von gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen um
  - gesunde Ernährung zu fördern,
  - für ausreichende Bewegung zu sorgen und
  - psychische Gesundheit zu unterstützenfinden sich ebenfalls in den Handlungsfeldern des Dortmunder Kindergesundheitszieles wieder.

Frau Zoerner betont abschließend, dass man in Dortmund mit dem verabschiedeten Kindergesundheitsziel somit auch auf Landesebene gut anschlussfähig sei.

Herr Dr. Renken teilt anschließend mit, dass Frau Lioba Heuel als stellvertretendes Mitglied für die Selbsthilfekontaktstelle ausscheidet. Als Nachfolgerin wird Frau Petra Keßelbohm, die seit 1. Oktober 2017 die Leitung der Selbsthilfekontaktstelle übernommen hat, vorgeschlagen. Die anwesenden Mitglieder der Gesundheitskonferenz sprechen sich einstimmig für die Nachbesetzung durch Frau Keßelbohm aus.

### **TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in der vorliegenden Form angenommen.

### **TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung**

Frau Bauer bittet um die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Pflegetotstand“ unter Verschiedenes.

### **TOP 4: Bericht von Frau Dr. Uta Ulbrich, Gesundheitsamt: Umgang mit multiresistenten Erregern in Dortmunder Krankenhäusern**

In ihrem Vortrag kommt Frau Dr. Ulbrich zu dem Ergebnis, dass die Bemühungen für eine weitere Verbesserung der Krankenhaushygiene in Dortmund sich gelohnt haben. 2017 erhielten alle acht teilnehmenden Dortmunder Krankenhäuser das MRE-Verstetigungssiegel. Der Umgang mit multiresistenten Erregern in Dortmunder Krankenhäusern ist demnach gut. Das ist das Ergebnis der infektionshygienischen Überwachungen durch das Gesundheitsamt sowie durch die externe Bewertung durch das MRE-Netzwerk Nordwest. Die komplette Präsentation ist als Anlage 2 dem Protokoll beigelegt.

### **TOP 5: Gesundheitsziel für Dortmund Kinder (Ratsbeschluss vom 28.09.2017): Vorstellung der aktuellen Planungen**

Herr Neumann berichtet, dass nach dem Ratsbeschluss die Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau und die Nutzung geeigneter Entscheidungs- und Umsetzungsstrukturen laufen. Die Planungsgruppe Prävention soll im Frühjahr die Arbeit aufnehmen und in drei lebensphasenbezogenen Arbeitsgruppen arbeiten: (1) Rund um die Geburt, (2) Kita und (3) Grundschule. Die Arbeitsgruppen werden zunächst eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse im Handlungsfeld Übergewichtsprävention vornehmen. Im Kern wird es darum gehen auszuloten, wie in Dortmund nachhaltige gesundheitsförderliche Settings weiterentwickelt und geschaffen werden können.

Vorab soll eine kritische Überprüfung des abgeschlossenen DoKi-Projektes (Dortmunder Kinder. Besser essen. Mehr bewegen. Ein Projekt zur Prävention von Übergewicht bei Kindern) vorgenommen werden. Das DoKi-Projekt lief über drei Jahre und endete 2009. Es soll bewertet werden, welche Massnahmen nachhaltig verankert wurden und welche Ansätze letztendlich nicht erfolgreich waren. Die Präsentation ist als Anlage 3 dem Protokoll beigelegt.

### **TOP 6: Verschiedenes**

- Herr Dr. Renken erklärt, dass die AG UN-Behindertenrechtskonvention (Krankenhäuser) Anfang 2018 zu einem nächsten Treffen zusammenkommen wird. Das Gesundheitsamt wird zu dem Termin einladen.
- Frau Bauer vom Seniorenbeirat erklärt, dass sie über ihre Funktion als Patientenfürsprecherin im Klinikum Dortmund mit den besonderen Herausforderungen des Pflegepersonals vertraut sei. Die aktuelle Presseberichterstattung in den Ruhrnachrichten spricht über hohe Krankenstände im Pflegebereich, Personal-Mangel und einen Pflegealltag ohne Pausen. Die Gesundheitskonferenz möchte das Thema 2018 intensiver diskutieren. Dazu werden folgenden Verabredungen getroffen:

1. Herr Dr. Renken klärt mit dem Sozialamt, inwiefern das Thema vom Pflegeforum aufgegriffen wird und unter welchen Voraussetzungen eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Pflegerotstand“ in Dortmund durchgeführt werden kann. Ziel einer gemeinsamen Veranstaltung könnte eine Bestandsaufnahme der Pflegesituation in Dortmunder Krankenhäusern und Altenheimen sein.
  2. Für eine zukünftige Behandlung des Themas erklärt sich Herr Dr. Renken bereit über die Pflegestärkungsgesetze zu referieren. Für Herrn Thiemann ist die Darstellung der Perspektive aus Krankenhaussicht vorstellbar.
- Herr Dr. Renken berichtet, dass die Sonderregion Ruhrgebiet nicht aufgelöst werde, aber in den nächsten Jahren für den Bereich der ambulanten Psychotherapie mit mehr Praxissitzen gerechnet werden könne. Herr Kuhlmann geht von keiner Veränderung der Versorgungssituation in Dortmund aus, da für den Einzugsbereich der KVWL es zunächst nur zu einer Erhöhung von 30 Praxissitzen komme.

Die nächste Sitzung ist für den **16.05.2018 (14-16 Uhr, Gesundheitsamt, Hoher Wall 9-11)** geplant. Sie erhalten rechtzeitig eine gesonderte Einladung mit einem Vorschlag für die Tagesordnung.

gez.

N e u m a n n

#### Anlagen

- |                   |  |
|-------------------|--|
| Anlage 1:         | Anwesenheitsliste  |
| Anlage 2: (TOP 4) | Präsentation: Umgang mit multiresistenten Erregern (Frau Dr. Ulbrich)      |
| Anlage 3: (TOP 5) | Präsentation: Aktueller Planungsstand Kindergesundheitsziel (Herr Neumann) |